

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 8

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Sie haben eine Riesenerbschaft gemacht. Was wollen Sie eigentlich damit anfangen?
«Anfangen? Aufhören will ich!»

I

Claudia kommt aus einem feinen Internat. Der Nachbarsjunge gehässig: «Na, was hast du gelernt?»
«Gutes Benehmen, du Idiot!»

T

Der Schreinermeister zu seinem Mitarbeiter: «Dass du mit unseren Maschinen künftig etwas vorsichtiger umgehen musst als bisher, kannst du dir an deinen drei Fingern abzählen!»

Z

Stellen Sie sich vor, mein Nachbar hat mir das Wohnzimmer-Fenster eingeworfen, weil ihn mein Klavierspielen stört.
«Wirklich blöd, jetzt hört er's ja noch deutlicher.»

O

Richter: «Hören Sie mal, Ihre heutige Aussage stimmt mit der von gestern in keiner Weise überein. Können Sie mir das erklären?»
Angeklagter: «Klar, ich wollte, dass Sie den Fall von zwei Seiten betrachten können!»

T

Die Gattin des Direktors: «Stell dir nur vor, Liebling, wie aufmerksam das Hotel ist, in dem du während deiner letzten Geschäftsverhandlung gewohnt hast. Es hat mir ein zauberhaftes Nachthemd geschickt ...»

H

Können Sie blind schreiben?
fragt der Personalchef die Bewerberin.
«O ja», strahlt sie, «mit einem *d* am Ende!»

E

Ein Mann an der Theaterkasse: «Ist dieser Platz auch wirklich ganz vorne?»
«Ja, noch zwei Schritte weiter, und Sie stehen im Programmheft.»

K

Wenn bei uns das Telefon klingelt, nimmt mein Mann immer sofort ab.
«Ach wirklich? Bei meinem hilft nur eine Diät.»



«Pfarrer, Pastoren, Priester, Patres und Vikare bitte den Personaleingang benützen ...»

Wie waren Ihre Griechenland-Ferien?
«Toll!»
«Und – Sprachprobleme gehabt?»
«Ich nicht, aber die Griechen!»

In der Konzertpause spricht ein Besucher den Dirigenten an: «Ich will ja wirklich niemanden verraten, aber einer von Ihren Musikern, der in der letzten Reihe mit dem grossen Gong, ist ein ganz fauler Bursche. Er spielt nur, wenn Sie gerade zu ihm herüberschauen!»

Unter Astronauten: «Wie ist das neue Restaurant, das auf dem Mond eröffnet wurde?»
«Das Essen ist gut – aber keine Atmosphäre!»

Ein Viehdieb im Wilden Westen zum anderen: «Du bist hochnäsiger geworden!»
«Wieso?»
«Als ich gestern hinter dir herschoss, hast du dich nicht mal umgedreht!»

Drakula zum Zahnarzt: «Bitte nur anspritzen!»

Haben Sie denn das Schild «Privat – Fischen verboten» nicht gelesen? fragt der Polizist mit strenger Miene.
«Aber ich bitte Sie, ich lese nie etwas Privates!»

In Hollywood flirtet ein kleiner Junge mit dem Nachbarmädchen: «Ja und wenn wir einmal gross sind, musst du meine erste Frau werden!»